Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 2

Artikel: Seit 1903

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755048

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seit 190

Schottische Stammgäste in Kandersteg aufgenommen von Paul Senn



Der Rendezvous-Platz der Schotten in Kandersteg: die Eisbahn.

andersteg war um die Jahrhundertwende als Sommerkurort bekannt und geschätzt. Groß war aber das Staunen der Kandersteger, als im Winter des Jahres 1903 etwa 150 Schotten mit Roßschlitten von Frutigen her eintrafen. Was wollten denn diese Leute hier mitten im Winter? Diese Schotten beabsichtigten Wintersport zu treiben — nicht allein Rodel-schlittenpartien oder Versuche im Skilauf wurden un-ternommen, nein, die Fremden reinigten den eingefrorenen Dorfteich vom Schnee und begannen auf der Eisfläche Curling zu spielen. Die Kandersteger verfolgten dieses Spiel und Getue mit den «Bettflaschen» zuerst mit recht mißtrauischen Blicken. Aber schließlich kam der verrückte Einfall der Schotten der ganzen Einwohnerschaft zugute. Der Winter war bis zum Jahre 1903 für die Leute von Kandersteg eine unerquickliche Jahreszeit, denn die Einnahmen waren klein und man schien von der übrigen Welt abgeschlossen. Die Frem-



Einer der Schotten, der im Jahre 1903 zum erstenmal nach Kandersteg kam. Dieser Lord Lipton lebt nicht mehr. Man sagt von ihm, daß er auf seine Achnlichkeit mit dem englischen König Heinrich VIII. sehr stolz gewesen sei. Den Besen trägt er nicht etwa aus Spleen, sondern weil er ein unentbehrliches Requisit der Curling-Spieler ist.



John Kennedy ist ein treuer schottischer Gast Kanderstegs. Auch er gehörte zu den 150 Pionieren, die im Jahre 1903 in Kandersteg erschienen und die daran schuld sind, daß aus dem eingeschneiten Dorfe ein berühmter Wintersportortwurde. Kennedybesitzt eine große Schiffswerft in Glasgow und kommt alle Jahre mit seiner Familie nach Kandersteg, wo er sich vom Morgen bis zum Abend auf dem Eise aufhält und Curling spielt.





Willy Reed.

Er könnte ebensogut ein Simmentaler sein, denn im Hauptberuf – neben dem Curling – ist er einer der bekanntesten Viehzüchter Schottlands. Mit den Kanderstegern verträgt er sich ausgezeichnet, denn es gefällt ihm, daß sie etwas vom Vieh verstehen und gelegentlich nach Kuhstall riechen.